

PAULICK, Chr.: Ressourcenorientierung. [online]. *socialnet Lexikon*. Bonn: socialnet, 01.04.2019 [Zugriff am: 15.10.2024]. Verfügbar unter: <https://www.socialnet.de/lexikon/894>

Ressourcenorientierung

Unter Ressourcenorientierung lässt sich eine **Haltung** verstehen, die mit dem grundlegenden **Einnehmen einer Perspektive** auf Ressourcen einhergeht. Das Wahrnehmen von Kraftquellen, Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kompetenzen und Potenzialen kann sich dabei auf das intrasubjektive Selbstverhältnis, intersubjektive Hilfeformate, Beobachtungen, Beschreibungen oder Forschungshaltungen beziehen.

1 Zusammenfassung

Der Begriff der Ressourcenorientierung ist seit den 1980er Jahren im Gesundheitswesen und in psychosozialen Feldern anzutreffen. Dabei ist im Zuge der Ausbreitungs- und Etablierungsprozesse eine Unschärfe bezüglich der terminologischen Verwendungsweisen festzustellen. Im Kern bezieht sich Ressourcenorientierung auf subjektives Nützlichkeits erleben in spezifischen Kontexten und kann als Pendant zu Defizitorientierung (Pathogenese, problemorientierte Verfahren) gelten. Im Folgenden werden begriffliche Zusammenhänge, assoziierte Grundannahmen in psychosozialen Hilfeverfahren sowie diagnostische und präventiv-interventive Aspekte thematisiert. Anschließend werden ressourcenorientierte Methoden und Techniken vorgestellt.

2 Bedeutung

Während Ressourcenorientierung im **systemischen Ansatz** weitestgehend konsensual als **Grundhaltung** deklariert wird (Barthelmess 2016, S. 126 ff.; Hanswille 2016, S. 407; Hosemann und Geiling 2013, S. 30; von Schlippe und Schweitzer 2016, S. 209 ff.), finden sich ressourcenorientierte Implikationen in zahlreichen Beratungs- und Therapieansätzen sowie hilfeorientierten Arbeitsformaten (Schaller und Schemmel 2013). Ressourcenorientierung findet ihren Ausgangspunkt in der Annahme, „dass im schwerstgeschädigten Individuum, in der defizitärsten Umwelt und in den gestörtesten Mensch-Umwelt-Transaktionen förderbare Ressourcen einer Entwicklung von Personen- und Umweltsystemen zu finden sind“ (Nestmann 2014,

S. 731). Mit dem Unterstellen von Ressourcen per se wird folglich eine gänzliche **Ressourcenabwesenheit negiert**, gleichwohl aber **ungleiche Ressourcenverteilungen** anerkannt.

3 Zusammenhänge

Diskursiv ist die Idee der Ressourcenorientierung mit den Konzepten von Salutogenese (Antonovsky 1997), Empowerment (Herringer 2015) und Resilienz (Werner und Smith 1982; Zander 2011) assoziiert. Rekurrierend auf den Überlegungen der Kurztherapie (Erickson 2017), der Lösungsorientierung (Berg 1999; de Shazer 2015) sowie der Common Factor-Forschung (Grawe 1998; Asay und Lambert 2001) sind seit den 1980er Jahren im Gesundheitswesen und in psychosozialen Feldern **Ausbreitungs- und Etablierungsprozesse** von Ressourcenorientierung zu konstatieren. Dahingehend kann Ressourcenorientierung als **Pendant zu Defizitorientierung** (Pathogenese, Problemorientierte Verfahren) gelten.

4 Ausgangspunkte und Grundannahmen in psychosozialen Hilfeverfahren

Ebenso wie für den Ressourceterminus eine Uneindeutigkeit (Schubert und Knecht 2015; Willutzki 2013) festzustellen ist, geht auch mit dem Begriff der Ressourcenorientierung in seinen Verwendungsweisen eine Unschärfe einher. Da sich Ressourcenorientierung auf **subjektives Nützlichkeits erleben in spezifischen Kontexten** bezieht, verbleiben definitorisch-objektive Bestimmungsversuche in einem Bereich der Vagheit. „Letztlich alles was von einer bestimmten Person in einer bestimmten Situation wertgeschätzt und/oder als hilfreich erlebt wird, kann als eine Ressource betrachtet werden“ (Nestmann 1996, S. 362). Gleichzeitig lassen sich in psychosozialen Hilfeverfahren folgende Grundannahmen konstatieren:

- Jede*r Klient*in verfügt über Ressourcen um Herausforderungen zu bewältigen.
- Ressourcen sind subjektive und kontextbezogene Herstellungsleistungen.
- Ressourcen sind via therapeutischer Allianz wiederbelebbar, konstruierbar, aktivierbar.
- Ressourcenorientierung geht mit dem Generieren von Selbstwirksamkeitserfahrungen einher.
- Ressourcen sind Werkzeuge.
- Hilfeerfolge korrespondieren mit der subjektiv bewerteten Zieldienlichkeit von Ressourcen durch die Nutzer*innen (Hahn 2012; Nestmann 2014; Schaller und Schemmel 2013b; Willutzki 2013).

5 Ressourcenorientierung und Soziale Arbeit

Ressourcenorientierung weist im Kontext Sozialer Arbeit eine große terminologische Präsenz auf, gleichzeitig sind **heterogene Verwendungsweisen** zu beobachten. Die Spannbreite erstreckt sich über perspektivierende Einbettungen (etwa sozialökologische Ansätze, Lebensweltorientierung, emergente Systemtheorie), sozialpolitische Kontexte (Röhr 2012) bis hin zum Anspruch einer „methodisch strukturierende[n] Vorgehensweise“ (Möbius 2010, S. 14).

6 Diagnostik

Ressourcenorientierung wird auch als diagnostische Aufgabe verstanden. „Soziale Diagnose heißt auch zu klären, wer über welche Mittel zur Lösung eines Problems verfügt“ (Müller und Hochuli Freund 2017, S. 140). Während etwa in der multiperspektivischen Fallarbeit eine gewisse methodische Diagnoseoffenheit angelegt wird, finden sich in klinischen und therapeutischen Zusammenhängen strukturiertere und standardisiertere Instrumente (etwa Ressourceninterview, Ressourcenfragebögen zur Selbst- und Fremdeinschätzung), welche bestrebt sind, das Geflecht von Ressourcen und Problemlagen zu diagnostizieren (Gahleitner und Schulze 2009; Glemser und Gahleitner 2012; Deubner-Böhme et al. 2014).

7 Prävention und Intervention

Ressourcenorientierung kann sowohl einen präventiven als auch einen intervenierenden Anspruch verfolgen. **Zielstellungen** in psychosozialen Hilfeprozessen bestehen somit in:

- Ressourcenerweiterung (Synergieaspekte generieren, gezieltes Verfolgen von Ressourcengewinn bei Ressourcenmangel)
- Ressourcennutzung (Ressourcenmanagement, Utilisation)
- Sichtbarmachung von Ressourcen, Ressourcenentwicklung, Ressourcenaufbau
- Ressourcensicherung (Bewahren von Ressourcen, Aufbau eines Ressourcenreservoirs)
- Ressourcenbedrohung auffangen (Stabilisierung bei antizipiertem Ressourcenverlust)
- Ressourcenverlust entgegenwirken, bewältigen (bei faktischem Ressourcenverlust)
- Ressourcenförderung (Sichtbarmachung, Anregung, Förderung von Ressourcen)
- Ressourcenaktivierung (Sichtbarmachung, Aspekte der Ressourcennutzung) (Hobfoll 1989, 1998; Hobfoll und Lilly 1993; Hölze 2011; Nestmann 2014; Nestmann und Werner 2012; Petzold 1997; Schaller und Schemmel 2013a).

8 Methoden und Techniken

„Ressourcen gibt es nicht an sich“ (Hahn 2012, S. 332). Sie sind vielmehr als **subjektive Konstruktionsleistungen** interpretierbar, die in Hilfekonstellationen angeregt werden können. Ressourcenorientierung, verstanden als **Einnehmen eines positiven Blicks** (Hebenstreit-Müller und Lepenies 2007) auf Gelingensprozesse und Konstellationen der subjektiven Nützlichkeit, navigiert zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Da es sich um ein Einflussnehmen auf Denk- und Verhaltenswahrscheinlichkeiten handelt, ist Ressourcenorientierung als Form von Macht verstehbar (Paulick 2018), die zugleich an den **ethischen Imperativ** geknüpft ist: „Handle stets so, dass die Anzahl der Möglichkeiten wächst.“ (von Foerster 1993, S. 49). Vor dem Hintergrund des systemischen Ansatzes haben sich als Methoden und Techniken insbesondere bewährt:

- **Wunderfrage** (Entwickeln einer Lösungsvision, eines Lösungsskripts basierend auf vorhandenen Ressourcen)
- **Bewältigungsfragen** (Biografisches Erfragen von erfolgreichen Krisenbewältigungen im Lebensverlauf)
- **Verschlimmerungsfrage** (als Pendant zur Wunderfrage wird ex negativo, ein Worst-Case-Szenario des eigenen Handelns entworfen und dergestalt eigene Gestaltungsspielräume, als paradoxe Intervention, sichtbar gemacht)
- **Zirkuläre Fragen** (Beobachtungsfragen und Fragen die Perspektivwechsel implizieren)
- **VIP-Karte** (nach Herwig-Lempp 2012: Überblick über besonders wichtige Personen im Leben von Klient*innen)
- **Lebensflussmodell** (Biografische Beschau des eigenen Lebens, Erzählen von Ressourcengeschichten, Sammeln von erworbenen Ressourcen auf Karteikarten oder anhand von Symbolen, das eigene Leben als Ressourcengeschichte entwerfen)
- **Skalierungen** (Messen von subjektiv erlebten Ressourcen und zugleich Durchbrechen von statischem Erleben)
- **Ressourcentagebuch** (Dokumentieren und Sammeln von selbstbeobachteten oder rückgemeldeten Ressourcen in einem selbstgeführten Journal/Tagebuch)

9 Kritik

Ähnlich den Konzepten von Empowerment oder Resilienz sind mit der Idee von Ressourcenorientierung auch gewisse Schwierigkeiten verbunden (Bröckling 2003, 2004; Freyberg 2011). Denn die Maxime einer Ressourcenunterstellung bietet in neoliberalen Gesellschaftsformen zugleich ein Einfallstor für gouvernementale Praktiken, zumal Ressourcenorientierung eben auch mit Aktivierungslogiken assoziiert ist und dergestalt **Zugzwängen von Selbstoptimierungsimperativen** folgt.

Wird die Maximierung sowie die Optimierung von Ressourcen, durch die Subjekte (oder Helfenden) nicht veranlasst, lässt sich dies als mangelnde Selbstverantwortlichkeit deklarieren. Diese unterstellte Selbstverantwortlichkeit trägt zur Legitimierung des Rückbaus sozialstaatlicher Unterstützungsparameter oder Hilfeleistungen bei.

10 Quellenangaben

Antonovsky, Aaron, 1997. *Salutogenese: Zur Entmystifizierung der Gesundheit*. Erweiterte deutsche Ausgabe von Alexa Franke. Tübingen: dgvt Verlag. ISBN 978-3-87159-136-5

Asay, Ted P. und Michel J. Lambert, 2001. Empirische Argumente für die allen Therapien gemeinsamen Faktoren: Quantitative Ergebnisse. In: Mark A. Hubble, Barry L. Duncan und Scott D. Miller, Hrsg. *So wirkt Psychotherapie: Empirische Ergebnisse und praktische Folgerungen*. Dortmund: Verlag modernes Leben, S. 41–81. ISBN 978-3-8080-0466-1

Barthelmess, Manuel, 2016. *Die systemische Haltung. Was systemisches Arbeiten im Kern ausmacht*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. ISBN 978-3-525-49161-4 [Rezension bei socialnet]

Berg, Kim Insoo, 1999. *Familien-Zusammenhalt(en): Ein kurztherapeutisches und lösungsorientiertes Arbeitsbuch*. 6. Auflage. Dortmund: Verlag modernes Lernen. ISBN 978-3-8080-0360-2

Bröckling, Ulrich, 2003. You are not responsible for being down, but you are responsible for getting up. Über Empowerment. In: *Leviathan*. 31(3), S. 323–344. ISSN 0340-0425

Bröckling, Ulrich, 2004. Empowerment. In: Ulrich Bröckling, Susanne Krasmann und Thomas Lemke, Hrsg. *Glossar der Gegenwart*. Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 55–62. ISBN 978-3-518-12381-2

de Shazer, Steve, 2015. *Der Dreh: Überraschende Wendungen und Lösungen in der Kurzzeittherapie*. 13. Auflage. Heidelberg: Carl Auer. ISBN 978-3-89670-549-5

Deubner-Böhme, Miriam, Uta Deppe-Schmitz und Anne Trösken, 2013. Angewandte Ressourcendiagnostik. In: Johannes Schaller und Heike Schemmel, Hrsg. *Ressourcen ...: Ein Hand- und Lesebuch zur psychotherapeutischen Arbeit*. 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: dgvt Verlag, S. 207–234. ISBN 978-3-87159-241-6

- Erickson, Milton H., 2017. Ansätze zur Utilisation in der Hypnotherapie. In: Ernest L. Rossi, Hrsg. *Gesammelte Schriften von Milton H. Erickson*. Studienausgabe in 6 Bänden. Band 5. Heidelberg: Carl Auer S. 200–307. ISBN 978-3-8497-0107-9
- Von Foerster, Heinz, 1993. *Wissen und Gewissen*. Frankfurt/Main: Suhrkamp. ISBN 978-3-518-28476-6
- Freyberg von, Thomas, 2011. Resilienz – mehr als ein problematisches Modewort? In: Margherita Zander, Hrsg. *Handbuch Resilienzförderung*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 219–239. ISBN 978-3-531-16998-9 [Rezension bei socialnet]
- Gahleitner, Silke Brigitta, Heidrun Schulze und Helmut Pauls, 2009. ‚hard to reach‘ – ‚how to reach‘? Psycho-soziale Diagnostik in der Klinischen Sozialarbeit. In: Peter Pantucek, und Dieter Röh, Hrsg. *Perspektiven sozialer Diagnostik: Über den Stand der Entwicklung von Verfahren und Standards*. Münster: LIT, S. 321–344. ISBN 978-3-643-50074-8 [Rezension bei socialnet]
- Glemser, Rolf und Silke Brigitta Gahleitner, 2012. Ressourcenorientierte Diagnostik. In: Alban Knecht und Franz-Christian Schubert, Hrsg. *Ressourcen im Sozialstaat und in der Sozialen Arbeit: Zuteilung – Förderung Aktivierung*. Stuttgart: Kohlhammer, S. 278–291. ISBN 978-3-17-021810-9 [Rezension bei socialnet]
- Grawe, Klaus, 1998. *Psychologische Therapie*. Göttingen: Hogrefe. ISBN 978-3-8017-0978-5
- Hahn, Kurt, 2012. Ressource. In: Jan V. Wirth und Heiko Kleve, Hrsg. *Lexikon des systemischen Arbeitens: Grundbegriffe der systemischen Praxis, Methodik und Theorie*. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme, S. 331–334. ISBN 978-3-89670-827-4 [Rezension bei socialnet]
- Hanswille, Reinert, 2016. Traumatisierungen. In: Tom Levold und Michael Wirsching, Hrsg. *Systemische Therapie und Beratung: das große Lehrbuch*. Heidelberg: Carl Auer, S. 403–409. ISBN 978-3-89670-577-8 [Rezension bei socialnet]
- Hebenstreit-Müller, Sabine und Annette Lepenies, Hrsg., 2007. *Early Excellence: Der positive Blick auf Kinder, Eltern und Erzieherinnen. Neue Studien zu einem Erfolgsmodell*. Berlin: Dohrmann Verlag. ISBN 978-3-938620-06-9 [Rezension bei socialnet]
- Herriger, Norbert, 2015. *Empowerment in der Sozialen Arbeit*. 5., aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: Kohlhammer. ISBN 978-3-17-025729-0

- Herwig-Lempp, Johannes, 2012. VIP-Karte. In: Jan V. Wirth und Heiko Kleve, Hrsg. *Lexikon des systemischen Arbeitens: Grundbegriffe der systemischen Praxis, Methodik und Theorie*. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme, S. 451–454. ISBN 978-3-89670-827-4 [Rezension bei socialnet]
- Hobfoll, Stevan E., 1989. Conservation of resources: A new attempt at conceptualizing stress. In: *American Psychologist*. 44 (3), S. 513–524. ISSN 0003-066X
- Hobfoll, Stevan E., 1998. *Stress, culture, and community*. New York: Plenum Press. ISBN 978-0-306-45942-9
- Hobfoll, Stevan E. und Roy S. Lilly, 1993. Resource conservation as a strategy for community psychology. In: *Journal of Community Psychology*. 21(2), S. 128–148. ISSN 1520-6629
- Hölzle, Christina, 2011. Bedeutung von Ressourcen und Kreativität für die Bewältigung biografischer Herausforderungen. In: Christina Hölzle und Irma Jansen, Hrsg. *Ressourcenorientierte Biografiearbeit: Grundlagen – Zielgruppen – kreative Methoden*. 2. durchgesehene Auflage. Wiesbaden: VS-Verlag, S. 71–86. ISBN 978-3-531-16377-2 [Rezension bei socialnet]
- Hosemann, Wilfried und Geiling, Wolfgang, 2013. *Einführung in die Systemische Soziale Arbeit*. Stuttgart: UTB. ISBN 978-3-8252-4008-0 [Rezension bei socialnet]
- Möbius, Thomas, 2010. Ressourcenorientierung in der Sozialen Arbeit. In: Thomas Möbius und Sibylle Friedrich, Hrsg. *Ressourcenorientiert Arbeiten: Anleitung zu einem gelingenden Praxistransfer im Sozialbereich*. Wiesbaden: VS Verlag, S. 13–30. ISBN 978-3-531-16831-9 [Rezension bei socialnet]
- Müller, Burkhard und Ursula Hochuli Freund, 2017. *Sozialpädagogisches Können: Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit*. 8., überarbeitete und erweiterte Auflage. Freiburg i. Br.: Lambertus. ISBN 978-3-7841-2757-6
- Nestmann, Frank, 1996. Psychosoziale Beratung – ein ressourcentheoretischer Entwurf. In: *Verhaltenstherapie und psychosoziale Praxis*. 28 (3), S. 359–376. ISSN 0721-7234
- Nestmann, Frank, 2014. Ressourcenorientierte Beratung. In: Frank Nestmann, Frank Engel, und Ursel Sickendiek, Hrsg. *Das Handbuch der Beratung. Band 2: Ansätze, Methoden und Felder*. 3. Auflage. Tübingen: dgvt Verlag, S. 725–735. ISBN 978-3-87159-049-8 [Rezension bei socialnet]

- Nestmann, Frank und Jillian Werner, 2012. Ressourcenorientierte Beratung. In: Alban Knecht und Franz-Christian Schubert, Hrsg. *Ressourcen im Sozialstaat und in der Sozialen Arbeit: Zuteilung – Förderung Aktivierung*. Stuttgart: Kohlhammer, S. 292–305. ISBN 978-3-17-021810-9 [Rezension bei socialnet]
- Paulick, Christian, 2018. *Macht* [online]. *socialnet Lexikon*. Bonn: socialnet, 17.09.2018 [Zugriff am 19.03.2019]. Verfügbar unter: <https://www.socialnet.de/lexikon/Macht>
- Petzold, Hilarion G., 1997. Das Ressourcenkonzept in der sozialinterventiven Praxeologie und Systemberatung. In: *Integrative Therapie*. 1997 (4), S. 435–471. Neu eingestellt 2012 unter: <https://www.fpi-publikation.de/images/stories/downloads/polyloge/petzold-das-ressourcenkonzept-in-sozialinterventiven-praxeologie-systemberatung-polyloge-12-2012.pdf> ISSN 2511-2732
- Röhr, Dieter, 2012. Ressourcenorientierung in der Sozialen Arbeit: Einführung in Theorie und professionelle Methodik. In: Alban Knecht und Franz-Christian Schubert, Hrsg. *Ressourcen im Sozialstaat und in der Sozialen Arbeit: Zuteilung – Förderung Aktivierung*. Stuttgart: Kohlhammer, S. 189–204. ISBN 978-3-17-021810-9 [Rezension bei socialnet]
- Schaller, Johannes und Heike Schemmel, Hrsg., 2013a. *Ressourcen: Ein Hand- und Lesebuch zur psychotherapeutischen Arbeit*. 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: dgvt Verlag. ISBN 978-3-87159-241-6
- Schaller, Johannes und Heike Schemmel, 2013b. Exkurs: Ressourcen, Ressourcenaktivierung und Ressourcenorientierung. In: Johannes Schaller und Heike Schemmel, Hrsg. *Ressourcen: Ein Hand- und Lesebuch zur psychotherapeutischen Arbeit*. 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: dgvt Verlag, S. 83–86. ISBN 978-3-87159-241-6
- Schubert, Franz-Christian und Alban Knecht, 2015. Ressourcen – Merkmale, Theorien und Konzeptionen im Überblick: eine Übersicht über Ressourcenansätze in Soziologie, Psychologie und Sozialpolitik. In: *Social Science Open Access Repository (SSOAR)* [online]. [Zugriff am: 19.03.2019] Verfügbar unter: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-50698-1>
- von Schlippe, Arist und Jochen Schweitzer, Hrsg., 2016. *Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I: Das Grundlagenwissen*. 3. unveränderte Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. ISBN 978-3-525-40185-9 [Rezension bei socialnet]
- Werner, Emmy E. und Ruth S. Smith, 1982. *Vulnerable but invincible: A study of resilient children*. New York: McGraw-Hill. ISBN 978-0-07-069445-3

Willutzki, Ulrike, 2013. Ressourcen: Einige Bemerkungen zur Begriffsklärung. In: Johannes Schaller und Heike Schemmel, Hrsg. *Ressourcen: Ein Hand- und Lesebuch zur psychotherapeutischen Arbeit*. 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: dgvt Verlag, S. 61–82. ISBN 978-3-87159-241-6

Zander, Margherita, Hrsg., 2011. *Handbuch Resilienzförderung*. Wiesbaden: VS Verlag. ISBN 978-3-531-16998-9 [Rezension bei socialnet]

11 Literaturhinweise

de Shazer, Steve, 2015. *Der Dreh: Überraschende Wendungen und Lösungen in der Kurzzeittherapie*. 13. Auflage. Heidelberg: Carl Auer. ISBN 978-3-89670-549-5

Knecht, Alban und Franz-Christian Schubert, Hrsg., 2012. *Ressourcen im Sozialstaat und in der Sozialen Arbeit: Zuteilung – Förderung Aktivierung*. Stuttgart: Kohlhammer. ISBN 978-3-17-021810-9 [Rezension bei socialnet]

Schaller, Johannes und Heike Schemmel, Hrsg., 2013. *Ressourcen. Ein Hand- und Lesebuch zur psychotherapeutischen Arbeit*. 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: dgvt Verlag. ISBN 978-3-87159-241-6

Link zur jeweils aktuellsten Version: <https://www.socialnet.de/lexikon/Ressourcenorientierung>